

Sandro Cattacin

---

# Stadtentwicklungspolitik zwischen Demokratie und Komplexität

Zur politischen Organisation  
der Stadtentwicklung: Florenz,  
Wien und Zürich im Vergleich

Vorwort Klaus Eder

Europäisches Zentrum Wien

---

Campus



Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung • Band 4

---

Diese Studie schließt an die Frage der Regierbarkeit der Städte an und rekonstruiert, anhand von drei aktuellen stadtentwicklungspolitischen Konflikten in Florenz, Wien und Zürich, wie der lokale Staat die Veränderung der Stadt organisiert. Diese Fragestellung ist in drei Schritten ausgeführt. Zuerst werden aus historischer Sicht die in den drei Städten bisher vorherrschenden Modelle der Organisation der Stadtentwicklung dargestellt. In einem zweiten Schritt werden aktuelle stadtentwicklungspolitische Konflikte in den drei Städten verglichen. In einem dritten Schritt werden verschiedene Aspekte der politischen Organisation der Stadtentwicklung beleuchtet. Die gängige Stadtentwicklungspolitik über Großprojekte wird dabei als Strategie interpretiert, durch den *Abbau lokalstaatlicher Präsenz in der Stadtentwicklungsplanung* auf die zunehmende gesellschaftliche Komplexität zu reagieren. Neben der Einschätzung der Planung von Großprojekten als zentralen Elementen der politischen Organisation der Stadtentwicklung werden diese Minimalstaatsstrategien hinsichtlich ihres demokratischen Gehalts beurteilt.

*Sandro Cattacin* (geb. 1963), ist Oberassistent am Departement für politische Wissenschaften der Universität Genf, Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Sozialarbeit der Universität Freiburg (Schweiz) und seit Jahren Research Affiliate des Europäischen Zentrums im Rahmen vergleichender Studien zum Dritten Sektor.

# *Inhaltsverzeichnis*

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	ix
Vorbemerkung	xi
Vorwort von Klaus Eder	xiii
Einleitung	1
<b>Kapitel I:</b> <b>Theorie und Methode: Stadtentwicklungspolitik als Untersuchungsfeld</b>	<b>7</b>
1. Die Analyse der Stadtentwicklungspolitik	7
2. Die Untersuchung der Stadtentwicklungspolitik: Methodische Anmerkungen	27
<b>Kapitel II:</b> <b>Die politische Organisation der Stadtentwicklung in Florenz, Wien und Zürich aus historischer Sicht</b>	<b>39</b>
1. Klientelistische Stadtentwicklungspolitik in Florenz: Der Florentiner Immobilismus	39
2. Sozialpartnerschaftliche Stadtentwicklungspolitik in Wien: Der Wiener Kompromiß	63
3. Die Dominanz des wirtschaftsliberalen Credo in der Zürcher Stadtentwicklungspolitik	77
4. Die politische Organisation der Stadtentwicklung aus historischer Sicht: Zusammenfassende Bemerkungen	89

<b>Kapitel III:</b>	
<b>Stadtentwicklungspolitik über Großprojekte</b>	<b>97</b>
1. Zur Ausgangslage: Orientierungs-, Steuerungs- und Legitimationsprobleme des lokalen Staates in den achtziger Jahren	97
2. Florenz: Die Variante Nord-Ovest	114
3. Wien: Die Weltausstellung 1995	119
4. Zürich: HB-Südwest	125
5. Stadtentwicklungspolitik über Großprojekte	130
<b>Kapitel IV:</b>	
<b>Stadtentwicklungspolitik zwischen Demokratie und Komplexität: Minimalstaatsstrategien auf kommunaler Ebene</b>	<b>137</b>
1. Stadtentwicklungspolitische Positionen	138
2. Die Herstellung kollektiven Handelns über Großprojekte	154
3. Schlußfolgerungen zu Demokratie und Komplexität: Legitimationsprobleme in der politischen Organisation der Stadtentwicklung über Großprojekte	175
<b>Schlußwort</b>	<b>189</b>
Anmerkungen	193
Bibliographie	217
Dokumente	237

# *Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen*

Tabelle 1:	Zentrale Inhalte, Akteure und Regeln in den besprochenen Theorieansätzen	18
Tabelle 2:	Rollen und Anzahl der Interviewten	30
Tabelle 3:	Vorgehen bei der Darstellung der Ergebnisse	37
Tabelle 4:	Zentrale strukturelle Dimensionen der Stadtentwicklung	90
Tabelle 5:	Zentrale Inhalte, Akteure und Regeln, 1945-1985	92
Tabelle 6:	Agglomerationsentwicklung 1970-1980	94
Tabelle 7:	Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden Florenz, Wien und Zürich, 1950-1988	94
Tabelle 8:	Entwicklung des Tertiärsektors in Florenz, Wien und Zürich, 1960-1980	94
Tabelle 9:	Entwicklung des Stimmenanteils der Linken in den Erneuerungswahlen zum Gemeindeparlament in Florenz, Wien und Zürich, 1950-1990	95
Tabelle 10:	Leitbilder der Planung und zentrale Planungsinstrumente	96
Tabelle 11:	Kennzeichen der Projekte	132
Tabelle 12:	Zentrale Inhalte, Akteure und Regeln, ab 1985	133
Tabelle 13:	Projektphasen	136
Tabelle 14:	Interessen, Strategien und handlungslegitimierende Positionen der Akteure der Projektgemeinschaft	169
Tabelle 15:	Staatliches Handeln und Grenzen der Integration	182
Abbildung 1:	Generelles Modell	20
Abbildung 2:	Florentiner Territorium und zentrale im Text erwähnte Orte	41
Abbildung 3:	Wiener Territorium und zentrale im Text erwähnte Orte	65
Abbildung 4:	Zürcher Territorium und zentrale im Text erwähnte Orte	78